

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 2 (1995)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Der Schweizer Samplerhimmel hängt nicht hoch und ist voll Schrott : sieben St. Galler Bands heben ab im PopMeGallus-Raumschiff  
**Autor:** Elsener, Roman / Lassauer, Silvan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-885903>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Proberaum

Pick up the pieces

**TAMA.**

**DER SCHWEIZER  
SAMPLERHIMMEL  
HÄNGT NICHT HOCH  
UND IST VOLL VON  
WELTRAUMSCHROTT**



## **Sieben St.Galler Bands heben ab im PopMe- Gallus-Raumschiff**

**Seit Ende Oktober treibt ein neuer Sampler sein Unwesen auf dem Schweizer CD-Markt: Der «PopMeGallus-Sampler». Die Produktion der St.Galler Musikersvereinigung PopMeGallus präsentiert quasi im Multipaket sieben renommierte Ostschweizer Musikgruppen anhand von vierzehn Songs, wovon elf bisher unveröffentlicht waren.**

**In Anbetracht der Tatsache, dass bald jedes Schweizer Dorf seinen eigenen Bandsampler veröffentlicht hat, stellt sich allerdings die Frage, ob sich solche Projekte überhaupt lohnen, oder ob sie nicht vielmehr von Beginn weg dazu verdammt sind, in der Flut der CD-Veröffentlichungen sang- und klanglos unterzugehen.**

***Von Roman Elsener***

Sampler-CDs, -Platten und -Kassetten teilen die Menschheit in verschiedene Teile: Jene, die begeistert kaufen, hören, sammeln, wissen oder helfen wollen und jene, die solches Mischmasch verabscheuen, sich in Ruhe einstündige Werke ihrer Lieblingsmusiker anhören und sich partout nicht auf dieses modernistische musikalische Zapping einlassen. Üblicherweise resultieren auch in der jeweiligen Szene zwei Lager: Die, die machen, vermarkten und verkaufen wollen und die, die lachen, verarschen und genau gewusst haben, dass es so kommen würde... Auf jeden Fall locken solche Zusammenstellungen zur richtigen Zeit und mit dem richtigen Sound immer wieder rege Käufer hinter dem Ofen hervor. Ob damit dann auch eingeheizt werden kann, oder ob sich die Bands nur verheizen lassen, bleibt der Verkaufsstrategie, optischer und musikalischer Gestaltung und publikumswirksamer Presse und damit halt auch den Kontakten mit Vitamin B überlassen. Wissen wie's läuft einerseits, zum guten Zwecke andererseits, scheint das todsichere Rezept zu sein.

### Rock ist Rebellion – kann man ihn ordnen?

Im *RockarCHiv* in Uster stehen rund zweitausend CDs griffbereit in den neu

eingerrichteten Holzregalen. Manu Gehrigger, alleiniger Motor des Archivs, spricht aber von gegen 10'000 Titeln, die, fände man alles, hier vertreten sein müssten. Gemeinsam haben die Scheiben nebst ihrer Grösse nur eines: Das Musikschaffen darauf entstand ausschliesslich in der Schweiz oder stammt von Schweizer Interpreten – «Ländler» im engeren Sinne ausgenommen. Diese Interpreten – rechnet man pro CD mal nur mit sechs Beteiligten, wäre das doch ein Heer von 60'000 MusikerInnen – haben wiederum sehr wenig gemeinsam. Wenige von ihnen sind im *Schweizer Rock Musik Verband*, wenige machen bei der *Aktion CH-Rock* mit, wenige sind im uralten *Tonkünstlerverein*, und ganz wenige wissen, dass es das überhaupt gibt. Die Organisation der Musikszene klappt in der Eidgenossenschaft der Gesetze, Regeln und Verordnungen nur schleppend, Szenen tauchen flüchtig hier auf und dort unter.

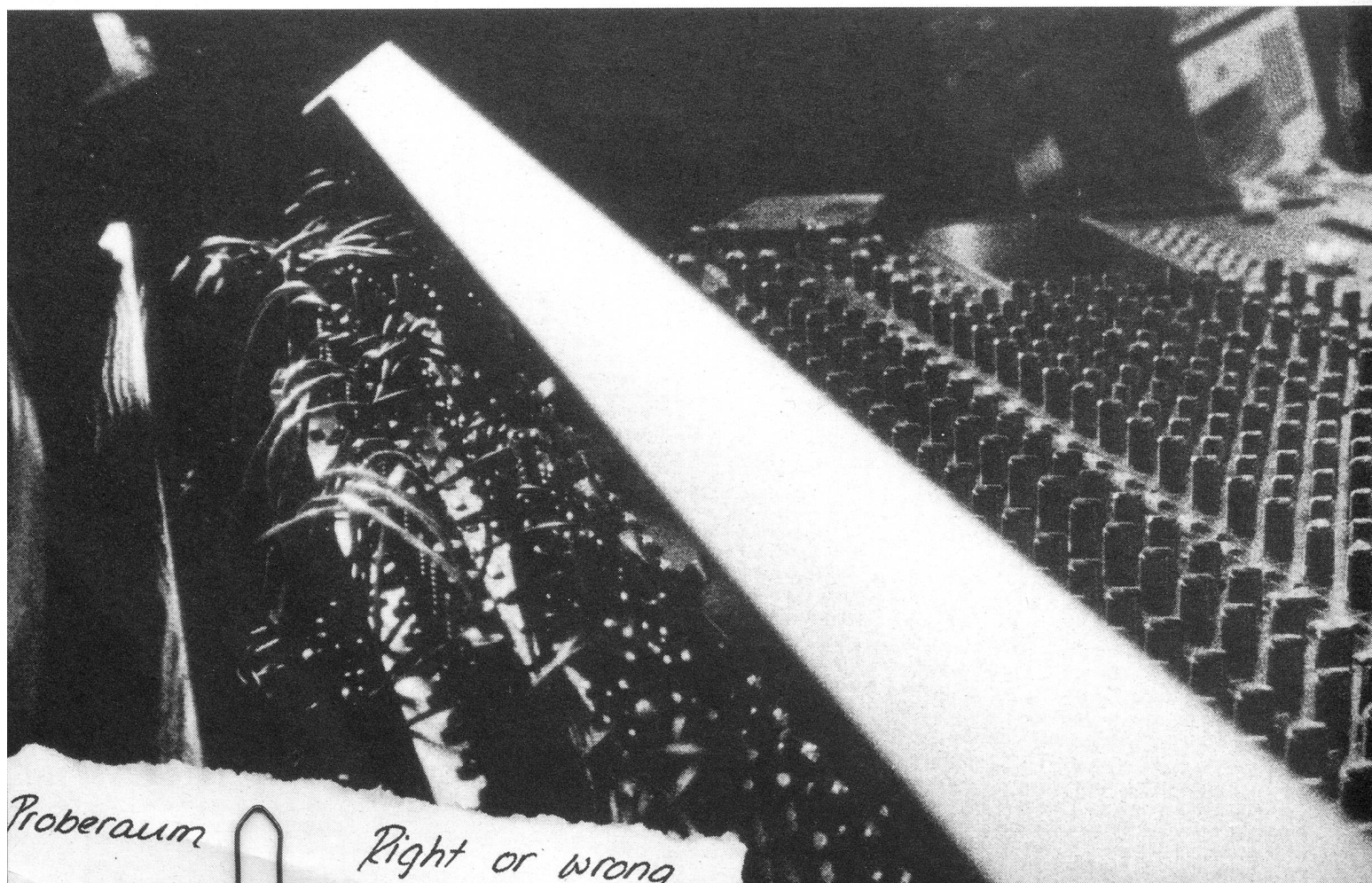
Vielleicht liegt es daran, dass Rock halt rebellisch und von daher schwer unter einen Hut zu kriegen ist. Jedenfalls sind von Schweizer Rockinterpreten gerademal etwa gleichviele so bekannt und populär, wie das Aufgebot an Fussballern der Schweizer Nationalmannschaft, die in Uster eben ein paar hundert Meter neben dem *RockarCHiv* vor zweitausend Fans für das Länderspiel gegen Ungarn proben.

### Die Rock-Nati

Lassen wir doch die Rockmusiker gegen die Fussballer antreten! Das Kicker-Kader kennen wir, auch wenn Sutter und Bickel eigentlich ebensogut eine Rockband gründen und auf unserer Seite mitspielen könnten. Wer gehört denn nun ins Rockteam? Nationalcoach Polo Hofer und sein Assistent Toni Vescoli können auf einen ganzen Block Young Boys aus Bern zählen: Kuno Lauener, Büne Huber, Stephan Eicher und Libero Stiller Haas, aus dem Wallis suttert im Mittelfeld Sina, manchmal auch Natascha. Die wirbligen Crank aus Zürich teilen sich mit den beinharten Suchas und Sportguitar aus Luzern den Sturm, wacker verteidigen DJ Igor, DJ Bobo und Boni Baby Jail mit Dodo Hug. Und wer, bitte sehr, ist aus St.Gallen dabei? Der Ex-Ostschweizer Oli Maurmann von den Aeronauten sitzt auf der Ersatzbank, er mag nicht mehr so rennen. Auf dem 25-Mann-Kaderfötel vom Poster sind auch die Jungs von Loge zu sehen, sie tschutzen aber eher selten, und Roman Riklin war auch beim Fototermin, findet aber Fussball Mumpitz.

### Der Sampler als Visitenkarte

Nicht, dass es nicht genug willige junge Nachwuchstalente gäbe. Nur, die Trai-



ner und Talentscouts haben von den meisten noch nie gehört, die Medien bringen wenig und so spielen sie oft vor wenig Publikum. Der «PopMeGallus-Sampler» ist als Anschauungsmaterial gedacht: Um den engagierten Musikern als Visitenkarte zu dienen, Auftraggeber wie Plattenfirmen und Veranstalter aufmerksam zu machen, dass hier «was geht».

Begeistert vom hohen Niveau der sieben Bands, die auf dem Sampler vertreten sind, zeigt sich Jowi vom Gallus-Tonstudio. Sechs Gruppen haben ihre zwei Songs kostengünstig bei und mit ihm aufgenommen. Wer jetzt nicht merke, sagt er, dass St.Gallen extrem gute Rockbands hat, habe «Härdöpfel auf den Ohren».

Mit diesen Samplern, findet Hotcha aus Biel, ehemals engagierter Veröffentlichender obskurer Kassetten und Zusammenstellungen zur Zeit des Punk, sei das heutzutage so eine Sache. Wer gut ist, glaubt er, schafft es eh. Also seien solche regionale Zusammenschnitte nicht nötig, zumal geographische Gemeinsamkeiten überhaupt keinen gemeinsamen Nenner im Rock'n'Roll hätten. Das stimmt: Nur, dass wir hier leben, heisst noch überhaupt nicht, dass wir gleich rocken. Wir spielen nicht in einer Nationalliga, wir tragen nicht die

gleichen Trikots, ich kann meinen Punkfreunden nicht guten Gewissens den ganzen Sampler ans Herz legen. Hat es trotzdem einen Sinn, ihn zu machen?

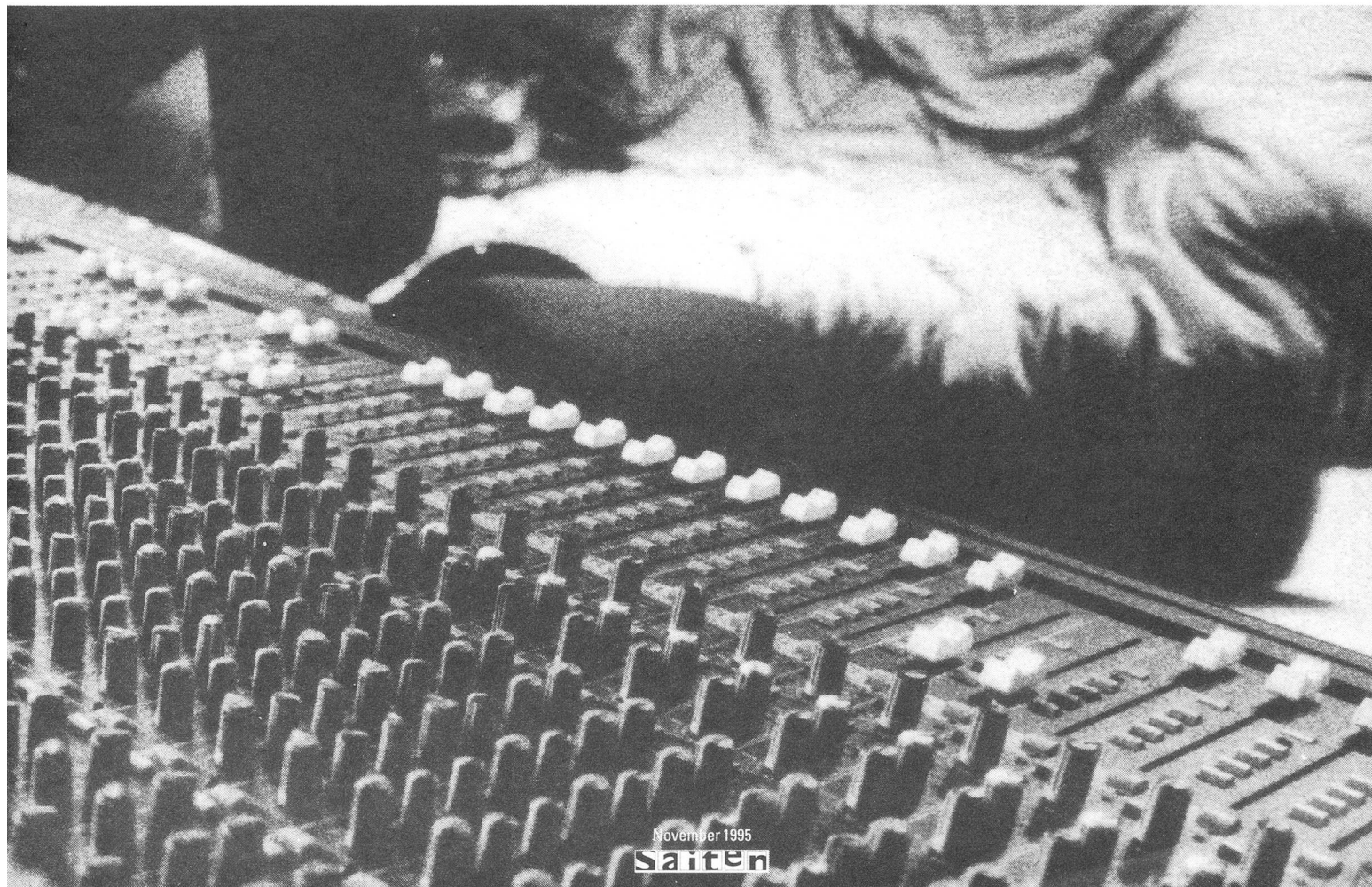
### «Darauf hat Genf schon immer gewartet!»

«Also, in Genf», fährt Hotcha von Calypso Now fort, der heute Computer-Fortbildungskurse anbietet, «interessiert sich kein Schwein dafür, wer in St.Gallen in einer neuen Band spielt.» Und er hat nochmals recht. Aber darum geht es unserem PopMeGallus-Baby nicht: Hier ist Musik drauf, von der die Macher glauben, dass sie gehört zu werden verdient. Tonmeister Jowi, der auch das Mastering übernommen hat und von der hohen Qualität des Samplers überzeugt ist: «Ich glaube, dass dieser Sampler nicht einfach ein Werbeprodukt und ein Bonbon für die vertretenen Bands ist, diese Scheibe ist für die Konsumenten ein Genuss!» Rund tausend Einheiten liessen sich bestimmt in der Region verkaufen, sind sich Initiant und Koordinator Gögs Andrighetto und Jowi einig. Wie es im Rest der Schweiz aussehen wird, hängt auch von der Vertriebsfirma *Tyrolis* in Liechtenstein ab, steht aber weitgehend in den Sternen.

### Nach den Sternen greifen

Dass die Sterne am Schweizer Himmel aber nicht zu hoch stehen, zeigen die Verkaufszahlen ähnlicher Sampler aus anderen Regionen. Der *Schwyz-Rock-Sampler* beispielsweise hat sich nach Angaben der Organisatoren in ihrer Region ganz gut verkauft. Aber ehrlich gesagt, wer von uns wusste, dass es den gibt? Oder wer hat jemals von den *Roaring Elks* oder den *Stockätzenden Wassermelonen*, zwei der über zwanzig auf dem Sampler vertretenen Bands, gehört?

«PopMeGallus» soll ausserhalb der Region 300 Käufer in den Läden finden. Eine optimistische Schätzung, zieht man die Zahlen vergleichbarer Projekte in Betracht. Der *Albani City-Sampler No 1* aus Winterthur bezeichnet sich beispielsweise als ziemlich erfolgreich: Tausend Exemplare haben die Musiker der Winti-Bands selbst abgesetzt, aber nur gerademal hundert Scheiben wurden über den Vertrieb *K-Tel* verkauft. Nicht dass der Vertrieb daran schuld gewesen wäre: Ungefähr gleichviel Erfolg war den Zofingern mit ihrem *Zofi Rock*, den Zürchern mit ihrem *Ohrenwärmer* oder beispielsweise dem Luzerner *Sädel-Sampler* beschieden. Auch der vom Bündner DRS-Studio gesponsor-



# SamplerCharts

(seit 1985)

## Matterrock '92

Die Hommage der Berner Bands an Mani Matter und seine Chansons führt die Hitparade ganz klar an.

(Vertrieb: Zytglogge)

## Ohrewürm '94

Schweizer Bands spielen «neue Kinderlieder». Die originelle Idee findet auch bei Ex-Libris massenweise Käufer.

(Vertrieb: Tudor Rock)

## Nimmerland '93

Schweizer Musik für den WWF, gelungene Zusammenstellung für guten Zweck mit ermunterndem Erfolg.

(Vertrieb: Soundservice)

## Swiss Rock Ballads '93

Ist aufgemacht wie eine Kuschelrockscheibe und findet deshalb fast ähnlich viele Abnehmer.

(Vertrieb: CSR Records)

## Stop the Army '89

Die Schweizer Jugend mobilisiert sich mit Musik gegen das Militär und alle kaufen die Platte.

(Vertrieb: Soundservice)

## Fresh Stuff Vol 1. - Vol 5, '92-'95

Frischer HipHop und Energie verteilt die St.Galler Videcom an viel junges Volk in der ganzen Schweiz – St.Gallen selber ist dabei nicht vertreten: Die HipHop-Szene hier gibt's (noch) nicht.

(Vertrieb: Videcom)

## Swiss Band Aid '92

Das gab es sogar international noch nie: 100% der Einnahmen gingen an die kriegsgeschädigten Kinder in Bosnien - schnell ausverkauft!

(Vertrieb: Soundservice)

## Swiss Hit Collection '94

Die Schweiz findet ein neues Selbstbewusstsein: Die Fussballnationalmannschaft ist an der WM und die CH-Rocker in den nationalen Charts, so sind auf der Hit-Collection für einmal wirklich Hits drauf.

(Vertrieb: AKTIV Records)

## SKAmplifier Vol 1 '93

Findet überraschend viele Abnehmer und löste einen kleinen Ska-Boom aus.

(Vertrieb: Tudor Rock)

## Stop F/A 18

Nocheinmal gemeinsam gegen die Flugzeuge, Ziel nicht erreicht, Sampler doch verkauft.

(Vertrieb: Soundservice)

Zusammengestellt von Manu Gehriger (RockarCHiv) und Roman Elsener nach Angaben der jeweiligen Initiatoren und Organisatoren der Samplers.

te *porta la tatta* mit den angesehensten Bündner Musikern verkaufte sich bisher nur rund fünfhundert mal. René, Leiter des Projektes, geht jetzt lieber wieder mit jungen Bands zwecks Demoaufnahmen ins Radiostudio. Zünftig verkauft haben sich bisher nur musikstil- oder themenorientierte Produkte. *Stop the army* zur Unterstützung der GSoA machte es vor, der *Matterrock* der Berner schlug alle Rekorde und die neuen Kinderlieder der *Ohrewürm* sind auf dem besten Weg, ihn einzuholen. Mit Hip Hop landete Pasquale de Sapio von der Videcom einen beachtlichen Erfolg: Fünf Ausgaben von *Fresh Stuff*, frischem Hip Hop junger Schweizer, die sonst kaum ins Studio gekommen wären, fanden für Schweizer Verhältnisse fast reissenden Absatz, von Vol.3 und Vol.4 wurden je an die viertausend Einheiten verkauft!

Im *RockarCHiv* bemüht sich Manu Gehriger, möglichst alle Titel zu führen. Aber massenweise neue CDs stapeln sich Woche für Woche auf den Schreibtischen der Journalisten und Radioredaktoren, darunter jedesmal auch mindestens zwei Schweizerproduktionen. So viel Material, dass man es nach Meinung von DRS 3-Redaktor Markus Wicker gar nicht mehr «verschaffen» mag. Vieles davon erscheint auf obskurem Weg und fliegt viel eher als Meteorit denn als leuchtender Stern durch den Rockhimmel. *Gatekeeping* wird als Begriff eingeführt, zu deutsch: Wer vor den Ohren der empfindlichen Torwächter nicht gut genug ist, muss draussen bleiben.

## Im St.Galler Raumschiff

Steigen wir mit den sieben St.Galler Bands ins Raumschiff. Wohin will man fliegen? Captain Gögs hat realistische Aussichten: Jede Band kauft fünfzig CDs, die sie wiederum gewinnbringend verkaufen dürfen; 350 CD's sind so also schon weg. An über hundertzwanzig Veranstalter in der Schweiz werden Exemplare geschickt, um den Bands Auftrittsgelegenheiten zu verschaffen. Rund weitere fünfzig Tonträger gehen an Radiostationen und Presse. Inserate erscheinen in den wichtigsten Musikzeitschriften, ein aktiver Vertrieb ist geregelt, dieses Mal soll es weder an der Produktion noch an der Organisation liegen!

Das Ziel solcher Samplers, meldet sich Hotcha aus Biel, könne es nur sein, Strukturen aufzubauen und Kontakte zu knüpfen, ein eigentlicher Käufer-

markt dafür existiere nicht. – Mit überwältigendem Erfolg rechnen weder die vertretenen Bands noch Organisator Gögs. Das Machen des Samplers, sind sich Bands, Toningenieur und Initiator einig, sei schon wichtig für die Stärkung der St.Galler Szene gewesen. Plötzlich kennt man sich, ist sich gegenseitig keine Gigs mehr neidisch und interessiert sich auch für die Musik der anderen.

Es scheint dem Projekt gegenüber auch kaum Feindseligkeiten von Musikern, die nicht auf der Platte vertreten sind, zu geben. Die *Former Franks* mussten absagen, Frank liess es sich in New York gutgehen. *Daddy's Cosset* haben eben ihre Promo-CD veröffentlicht und wollen erst einmal diese abzahlen. *Nero's Diner* steckten in einer Reorganisationsphase.

## Musikalisch gelungen

Den grossen nationalen Durchbruch scheint anhand eines solchen Samplers noch nie eine Schweizerband gehabt zu haben. Der kommt auch nicht über Nacht, sondern verlangt Stetigkeit und Geduld. Diese wiederum scheint vielen Schweizer Musikern zu fehlen. In einem sind die CH-Rocker nämlich ganz bestimmt Profis: Im Auflösen und Neugründen von Bands, die selten viel Luft ausserhalb des Proberaumes atmen. Für Bands mit Durchhaltewillen und einer gesunden Portion Selbstbewusstsein also: Ein «PopMcGallus-Sampler Vol.2» ist nicht ausgeschlossen. Etwas mehr Geld, klagen Gögs wie Jowi, sollte für das nächste Unterfangen aber schon bereitstehen.

Musikalisch sei alles voll gelungen, ist Gögs überzeugt, der Markt interessiert ihn eigentlich nicht gross, und er gibt auch unumwunden zu, dass ihn ein allfälliger Solothurn-Sampler auch nicht sonderlich interessieren würde. Eigentlich will man einfach finanziell nicht mit abgesägten Hosen dastehen. Und *das* gelang bisher dann doch fast allen der 65 Sampler-Titel, die im *RockarCHiv* zu Uster bereitstehen, vom Schweizer Musikschaffen zu zugehen.

Von nun an haben die vierzehn Lieder auf der PopMcGallus-CD das Wort. Sie sprechen für sich selber, mögen in Stimmung, Absicht, Stil und Richtung verschieden sein, ausgesetzt der harschen Kritik spöttelnder Zyniker oder aber der grauen Gleichgültigkeit der Masse. Nur ein paar Songs inmitten von Millionen Schallwellen, aber die sieben jungen Bands vertrauen ihnen.

## WÜRG, NOCH EIN SAMPLER!

Es musste ja so kommen: Nachdem in praktisch allen anderen Grossstädten – ungeachtet des musikalischen Potentials – ein Sampler zur Dokumentierung des regionalen Musikschaffens aufgenommen wurde, will natürlich auch St. Gallen unter Beweis stellen, dass die musikalische Schweiz nicht nach Winterthur aufhört...

Als Erstes besticht schon der äusserst originelle Name des Samplers, der nämlich sehr artenspezifisch *Sampler* getauft wurde. Bravo! Nachhaltig beeindruckend wirkt auch das Cover, das zwar sehr farbenfroh gestaltet wurde, aber eher für einen «Best of the 70ies»-Sampler verwendet werden könnte.

Aber auch dies vermag dem unverbesserlichen Optimisten die Freude sicherlich nicht verderben, schliesslich geht es ja um den musikalischen Gehalt. Ein Blick auf die Tracklist wirft weitere Fragen auf: 14 Songs von nur sieben Bands. Herrscht in St. Gallen ein Notstand an anständigen Bands? Beim genaueren Betrachten werden die LeserInnen jedoch eines Besseren belehrt: von jeder Band ist mindestens ein bisher unveröffentlichter Song enthalten. Und nun, wie tönen denn all die «Raritäten»? Eröffnet wird der Sampler durch *Never Let Me Down*, einem leichtverdaulichen und überproduzierten Pop-Song der Gruppe *Loge*, bei dem man das Gefühl nicht los wird, von Text über Melodie bis zum Arrangement alles auch schon anderswo gehört zu haben. Der zweite Song stammt von den arroganten *Roman Games*, die von sich behaupten, im Gegensatz zu Pearl Jam noch Songs schreiben zu können (Aussage ihres Sängers anlässlich eines Interviews in der Sendung *Zebra*), im Grunde mit *Rain Stones* aber offensichtlich versuchen, Seattle-mässig zu klingen. Danach folgen die unverwüstlichen *Starglow Energy*, deren Opa-Sound leider wohl erst in Jahren in einigen Rock-Altersheimen wieder «Aktualität» erlangen wird. Dann stressen *Mumpitz* mit breitem «a» und dem wehleidigen *Vo wege z'spot cho*, einmal mehr möglichst emanzipiert ihr «Ich-singe-St.Galler-Dialekt-und-bin-genau-so-gut-wie-ZürliWest»-Fähnchen hochhaltend. *Right Or Wrong?* versuchen im seichten Jazz-Bereich Fuss zu fassen, *Give it up to me* würde hervorragend zur Untermalung eines «Ariel» oder «Milchschnitte»-Werbespots dienen. Die zwei darauffolgenden Songs von *Pick Up The Pieces* mit ihrem antiquierten Funk und bei James Brown geklauten Bläsersätzen sowie von den Möchtegern-Südstaatenrockern und immerzu holprigen *Birds of Paradise* sind schnell abgetan: Das einzige, was einem zu diesen Songs einfällt: Next please!. Für all jene, die noch nicht k.o. sind, geht's jetzt in die zweite Runde, wo jede Band nochmals einen Song zum besten gibt. Auf ein «Aha-Erlebnis» wird der Hörer freilich auch hier vergebens warten.

Abschliessend wirft dieser Sampler verschiedene Fragen auf: Gibt es in der Ostschweiz wirklich keine Bands, die origineller und zeitgemässer sind als all das, was einem hier vorgesetzt wird? Nichts gegen alte Werte, aber beim Durchhören befällt einem das Gefühl, in St. Gallen hätten die 90er noch nicht Einzug gehalten. Jeder Hörer ausserhalb der Ostschweiz, der keine persönliche Beziehung zu einem der Mamis der vertretenen Musiker oder zu einem Gruppie dieser Bands hat, wird sich in seiner Meinung bestätigt fühlen, dass die Ostschweizer Szene getrost abgestempelt werden kann.

Silvan Lassauer

## HURRA, DER SAMPLER IST DA!

Es wurde höchste Zeit, dass auch die St.Galler Szene endlich mit einem repräsentativen Sampler darauf aufmerksam macht, dass es in dieser Region manche Bands gibt, die qualitativ hochstehende Musik zu bieten haben. Mit dem Erscheinen des *PopMeGallus-Samplers* können jetzt auch die letzten Minderwertigkeitskomplexe der Ostschweizer Musikszene ad acta gelegt werden, bestätigt er doch die positive Entwicklung der letzten Jahre. Man erinnere sich nur an die diversen nationalen Auszeichnungen, welche verschiedene Bands aus der Region Ostschweiz erhalten haben.

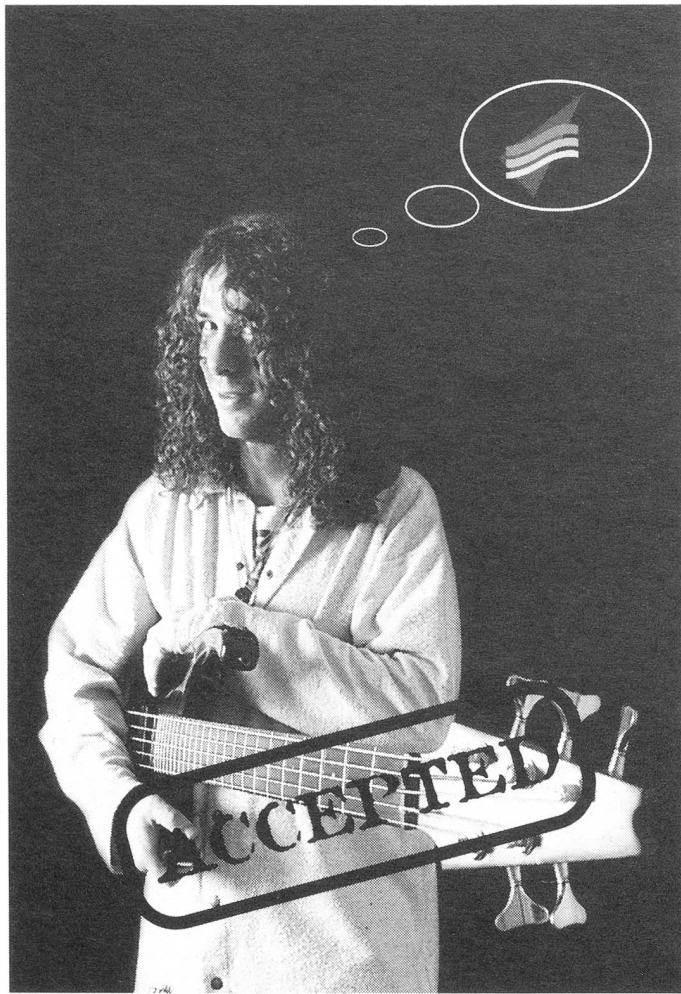
Aber verschwenden wir keine Zeit über Musikgeschichte. Was nun wirklich interessiert, ist die Qualität des Samplers. Beim Studium des Booklets stellt man fest, dass die sieben momentan wohl aktivsten Bands der Szene mit je zwei Songs vertreten sind, wovon mindestens ein Song bisher unveröffentlicht ist. Ausserdem fällt die Liste der Sponsoren positiv auf, vermittelt sie doch den Eindruck, dass dieses Projekt auch die Unterstützung erhalten hat, die es verdient.

Der erste Song, *Never Let Me Down*, stammt aus der Feder von *Loge*. Der sehr gut produzierte und originelle Song schaffte diesen Sommer zurecht den Sprung auf die Playlists der nationalen Radiostationen und beweist eindrücklich die bisher verkannte internationale Qualität der vier Ostschweizer. Auch *The Roman Games* sorgten letztes Jahr für Aufsehen, als die CD *Pyroman* erschien und täglich *Dealing with time* über den Äther unser aller Ohren erfreute. Auf dem Sampler sind sie mit zwei neuen Songs vertreten: *Rain Stones* ist eine äusserst frische Rock-Nummer, die so richtig dahergroovt und einem erwartungsvoll für die nächste CD stimmt, zeigt das Stück doch eine ganz neue Seite der Band. Danach folgt *Starglow Energy* mit *Old as the hills* ab ihrer zweiten LP/CD *Time Machine*, die vor wenigen Wochen veröffentlicht wurde. Dass der Band eine enorme Weiterentwicklung seit ihrem Debutalbum gelungen ist, findet auch das *Music Scene* und bringt es mit der Aussage auf den Punkt, dass ihre Musik inzwischen die Grunge-Kids der 90er ebenso begeistere wie deren Eltern. Die zum Glück trotz vehementer Kritik auf ihren Songs im St.Galler-Dialekt bestehenden *Mumpitz*, deren neues Werk *Vo zit zu zit* seit Juni auf dem Markt ist, steuern mit *Vo wege z'spot cho* einen Popsong mit sensiblem Liedermachertext bei. Danach steht Acid-Jazz made in St. Gallen auf dem Programm: *Right Or Wrong?* verbinden auf *Give it up to me* frech bewährte Jazzstyles mit modernen Drumgrooves und beeindruckend einmal mehr mit ihren instrumentalen Fähigkeiten. Losgerappt wird dann von *Pick up the pieces* und ihrem funkig-groovigen *Boogaloo Spliff*, der die Musik der 90er mit derjenigen ihrer Funk-Vorbilder geschickt verbindet und damit die Entwicklungsmöglichkeiten der jungen Band bloss erahnen lässt. Den ersten Turnus beenden die als Power-Live-Garant berüchtigten *Birds of Paradise*, die hier ihren Südstaatenrock erstmals auf einem Silberling zelebrieren, so ehrlich, so luftig, so erdig wie live.

Auch beim zweiten Durchgang mit der Live-Version des ultimativen Partysongs *Froschkönig* (*Mumpitz*), *Morning Sun* (*Birds of Paradise*), *Electric embrace* (*Pick up the Pieces*), *Certain friends* (*Starglow Energy*), dem Geheimtip des Samplers *Wild Wood* (*Loge*), *Another Place* (*Right or Wrong?*) und dem traumhaften Song *One more word* (*Roman Games*) als krönendem Abschluss könnte man durchaus ins Schwärmen geraten...

Durchwegs gelungen ist dieser Sampler: Sieben Bands sind mit verschiedensten Stilrichtungen vertreten, – was die CD auch zum Durchhören sehr interessant macht –, und endlich wird hier klar aufgezeigt, in welchen Riesenschritten die Ostschweizer Musikszene während der letzten Jahre an Boden gutgemacht hat. Nicht nur aus Solidarität sollte dieses Produkt in den Regalen sämtlicher St. Galler Musikliebhaber stehen, sondern aus dem schlichten Grund, weil da verdammt gute Musik drauf ist!

Silvan Lassauer



AKTION Prod.No. 281095.10  
KunstRaumRomanshorn  
ehem. Schiesser Fabrikgebäude  
Bahnhofstrasse 40 CH-8590 Romanshorn

# KUNST MITTHEILUNG RAUM

Aktion des SichtBar-machens von Raum durch Kunst:  
Norbert Mösang & Andy Guhl, Muda Mathis, Dominik Raymann, René Schmalz, Teresa Peverelli, Sep Müller, Alex Hanimann, Hubert Matt, Johannes M. Hedinger, Philipp Frei, Schawalder & Frei, Priska Oeler, Evelyn Ammann, Daniel Manser, Daniel Gallmann, Marcus Gossoit, Felix M. Bieri, Jan Kaeser, Mark Staff Brandl, Hannah E. Hänni

11.11. Abschiedszeremonie h11.00: >Performance von Hannah E. Hänni in der Installation von René Schmalz.

28.10.-10.11. Mittheilung SichtBar jeden Tag von h16.00-19.30.

## Für D-Pianos Keyboards, Synthesizer und Professional Equipment:

Komm zum Fachmann mit  
der **g** rössten **A**uswahl! Hier kannst Du jedes Instrument selbst ausprobieren.

**YAMAHA**    **Rhodes**    **Electro-Voice**    **CASIO**  
**HOHNER**    **Roland**    **viscount**    **KAWAI**    **DYNACORD**  
**KORG**    **GEM**    **Technics**    **SOLTON**    *etc.*

Beim Kauf eines Instrumentes können wir Dir günstige **F**inanzierungsmöglichkeiten offerieren! Der Fachmann **Luciano Pau** berät Dich gerne.

### M u s i k H u g

Marktgasse / Spitalgasse, 9000 St.Gallen, Tel.: 22 43 53

*Und gegen Abgabe dieses Inserates erhältst Du ein Überraschungsgeschenk!*